

Interner Lehrplan



für das Fach **Wirtschaft und Gesellschaft / W+G**

E-Profil und B-Profil

Fachverantwortliche/r **Andrea Werder, Dieter Ringwald, Raphael Zweifel**

Abteilung **Artikel 32 Nachholbildung**

Datum **09.09.2021**

Leitziel des Unterrichtsbereichs Wirtschaft und Gesellschaft (W+G) gemäss Bildungsplan

Um Grundzusammenhänge, Probleme und Herausforderungen in Unternehmungen, in Wirtschaft und Gesellschaft zu verstehen, brauchen Kaufleute ein fundiertes Wissen und grundlegende Einsichten. In den Bereichen finanzwirtschaftliche Zusammenhänge und Buchhaltung, Betriebs- und Rechtskunde sind sie fähig, Probleme zu erkennen und in ihrem Gestaltungsbereich Lösungen vorzuschlagen, umzusetzen oder zu beurteilen. Sie erklären die wesentlichen Zusammenhänge in der Gesamtwirtschaft und sind sich ihrer Verantwortung und ihrer Möglichkeiten als Wirtschafts- und Gesellschaftsbürger bewusst.

Lehrmittel

Die Verwendung der folgenden Lehrmittel ist verbindlich. Die Beschaffung für die Lernenden wird durch den Lehrmittelvertrieb organisiert.

„W&G anwenden und verstehen“ Profil E, 1.-6. Semester, Verlag SKV, Zürich

Hilfsmittel

Für die Leistungsnachweise während dem Semester sowie die schriftliche schulische Abschlussprüfung sind die folgenden Hilfsmittel erlaubt. Jedes Hilfsmittel darf nur von einer / einem Lernenden benutzt werden.

Gesetzbuch: ZGB, OR, SchKG, BV in der kaufm. Studienausgabe, Orell Füssli Verlag AG, Zürich
Wichtiger Hinweis: Da das Gesetzbuch an schriftlichen Prüfungen als Hilfsmittel zugelassen ist, dürfen keinerlei persönliche Notizen darin gemacht werden. Es gelten die Weisungen der Prüfungskommission.
Taschenrechner: Der Taschenrechner verfügt über eine ausschliesslich numerische Anzeige, ist nicht druckend, netzunabhängig und nicht kommunikationsfähig.

Studentafel

Semester	1.	2.	3.	4.
Wochenlektionen	5	5	5	5
Anzahl Wochen	19	17	19	14
Total Lektionen	95	85	95	70

Freiwillig: Handelsdiplomprüfung

Am Ende des ersten Jahres darf freiwillig eine Handelsdiplomprüfung absolviert werden. Die Prüfung ist kostenpflichtig. Informationen zur Anmeldung erfolgen durch die Bildungsgangsleitung.

Fachbereiche

Die Fachbereiche sind den Semestern zugeordnet.

FWZ	Finanzwirtschaftliche Zusammenhänge
BWZ	Betriebswirtschaftliche Zusammenhänge
R&S	Recht und Staat
GWZ	Gesamtwirtschaftliche und gesellschaftliche Zusammenhänge

Die Reihenfolge der Fachbereiche innerhalb eines Semesters kann durch die Lehrpersonen individuell unter methodischen und/oder didaktischen Gesichtspunkten festgelegt werden.

Leistungsnachweise im 1. bis 4. Semester

Jeder Leistungsnachweis wird in Form eines schriftlichen Tests während des Unterrichts gemäss Stundenplan durchgeführt, dauert 45-90 Minuten und enthält im 1. bis 4. Semester Leistungsziele aus mindestens zwei unterschiedlichen Richtzielen (z. B. FWZ und R&S).

Jeder Test wird mit einer Dezimalnote bewertet.

Erforderlich sind **3 Tests pro Semester**. **Studierende mit fehlenden Leistungsnachweisen** müssen einen Nachholtest (Test 4) absolvieren. **Studierende** mit weniger als 3 Leistungsnachweisen im Semester, wird **keine Note erteilt**.

Die Semesternoten Art. 32, dienen als Leistungskontrolle für die Studierenden und sind ein wichtiger Baustein für den erfolgreichen Abschluss des Qualifikationsverfahrens. **Die Semesternoten haben keinen Einfluss auf das Qualifikationsverfahren.**

Qualifikationsverfahren im Fach W u G

E-Profil Zwei schriftliche Teilprüfungen von je 120 Minuten ergeben zusammen eine Prüfungsnote, die auf einen halben bzw. ganzen Notenpunkt gerundet wird. Die W+G-Schlussprüfungsnote hat das Gewicht von 2/6 des ganzen schulischen Qualifikationsverfahrens.

B-Profil Eine schriftliche Prüfung von 180 Minuten ergibt eine Prüfungsnote, die auf einen halben bzw. ganzen Notenpunkt gerundet wird. Die W+G-Schlussprüfungsnote hat das Gewicht von 2/6 des ganzen schulischen Qualifikationsverfahrens.

Semesterreihung der Leistungsziele

Nachfolgend werden die zu unterrichtenden Leistungsziele pro Semester und Richtziel aufgelistet. Die weiteren Spalten seien an dieser Stelle kurz erläutert.

- **Lektionen (Lkt.):** Die Spalte enthält die ungefähre Anzahl der jedem Leistungsziel zugeordneten Lektionen gemäss Bildungsplan und zeigt die Tiefe der Behandlung auf.
- **Kapitel (Kap.):** Die Spalte nennt die Kapitel im Lehrmittel „W&G anwenden und verstehen E-Profil“, welche das entsprechende Leistungsziel abdecken.
- **Hinweise:** Die Spalte enthält eine genauere Gliederung im Lehrmittel „W&G anwenden und verstehen“.
- **Gewisse Leistungsziele bzw. Lerninhalte** sind im Hinblick auf das Qualifikationsverfahren nur für das E-Profil und nicht für das B-Profil relevant. Diese Lerninhalte sind mit **(teilweise nur E-Profil), bzw. (nur E-Profil)** gekennzeichnet. Die Lehrpersonen nehmen bei diesen Lerninhalten eine genaue Stoffabgrenzung für die Studierenden des B-Profiles vor.

1. Semester

Leistungsziele FWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise Lehrbuch
<p><i>Aufbau Bilanz und Erfolgsrechnung / Einführung in die doppelte Buchhaltung</i></p> <p>Ich gliedere Bilanzen von KMU mit den Gruppen UV, AV, kurz und langfristiges FK und EK und erkläre die Gliederungsprinzipien.</p> <p>Ich zeige anhand von Beispielen der Kapitalbeschaffung, Kapitalrückzahlung, der Vermögensbeschaffung und des Vermögensabbaus die Auswirkungen auf die Bilanz auf (Aktiv-/Passivtausch).</p> <p>Ich erläutere den Aufbau der Erfolgsrechnung.</p> <p>Ich eröffne die Buchhaltung, verbuche einfache Belege, führe Journal und Hauptbuch und schliesse die Buchhaltung mit der Verbuchung des Erfolgs ab.</p> <p>Ich erkläre die Auswirkungen von erfolgswirksamen, nicht erfolgswirksamen, liquiditätswirksamen und nicht liquiditätswirksamen Geschäftsfällen auf die Bilanz und die Erfolgsrechnung. Ich ordne Geschäftsfälle zu.</p> <p>Ich erkläre den Aufbau und die Konten einer Buchhaltung anhand der Klassen, Hauptgruppen und Einzelkonten 1-9 des Kontenrahmens KMU. Ich ordne die Konten zu.</p>	22	1-3	<p>1 Kaufmännische Buchführung</p> <p>1.1 Aktiven & Passiven</p> <p>1.2 Inventur & Inventar</p> <p>1.3 Bilanz</p> <p>1.4 Bilanzpositionen</p> <p>1.5 Kontenrahmen</p> <p>1.6 Veränderung Bilanz</p> <p>2 System der doppelten Buchhaltung</p> <p>2.1 Konten</p> <p>2.2 Kontenführung</p> <p>2.3 Doppelte Buchhaltung</p> <p>2.4 Verbuchung</p> <p>3 Rechnungsabschluss und Kontenrahmen</p> <p>3.1 Der Erfolg</p> <p>3.2 Aufwand, Ertrag</p> <p>3.3 Erfolgsrechnung</p> <p>3.4 Kontenrahmen</p> <p>3.5 Buchführung</p> <p>3.6 Doppelter Erfolgsnachweis</p> <p>Vorschlag für die Verwendung der Lektionen:</p> <p>Kap.1 → 6 Lektionen</p> <p>Kap.2 → 9 Lektionen</p> <p>Kap.3 → 7 Lektionen</p>
<p><i>Kapital- und Vermögenserträge</i></p> <p>Ich berechne Zinsen (Z) gemäss der Zinsformel.</p> <p>Ich forme die Formel um und bestimme für Rechnungen mit Obligationen und Kredite die Grössen Kapital (K), Zinssatz (p) und Zeit (t).</p> <p>Ich erkläre den Auszug und den Zinsausweis eines Bankkontos und verbuche das Abschlussbetreffnis.</p>	4	4	<p>4 Geschäfte mit der Bank</p> <p>4.1 Zinsdifferenzgeschäft</p> <p>Zinsrechnen</p> <p>Zinsformel</p> <p>Hinweis: Die Marchzinsformel und ihre Umkehrungen sowie Tagesberechnungen gemäss Deutscher Usanz werden verlangt.</p> <p>Hinweis: Dreisatz- und Prozentrechnen werden im Unterricht repetiert.</p>
<p><i>Verrechnungssteuer</i></p> <p>Ich erkläre die Funktion der Verrechnungssteuer auf Vermögenserträgen. Ich berechne sie und verbuche sie.</p>	2	4	<p>4 Geschäfte mit der Bank</p> <p>4.2 Verrechnungssteuer</p> <p>4.3 Kontokorrent</p>

<p><i>Fremdwährungen</i></p> <p>Ich beschreibe den Unterschied zwischen dem Noten- und Devisenkurs.</p> <p>Ich berechne für den An- und Verkauf von fremden Währungen die Beträge gemäss aktuellen Kursen.</p>	3	5	<p>5 Fremde Währungen</p> <p>5.1 Wechselkurs</p> <p>5.2 Umrechnen von Wechselkursen</p>
<p><i>Buchhaltung des Warenhandelsbetriebs</i></p> <p>Ich verbuche typische Geschäftsfälle des Warenhandels mit Rabatten, Skonti, Bezugskosten, Sonderverkaufskosten und MWST. Ich führe die Konten Handelswarenaufwand, Handelserlöse und Vorrat Handelswaren (als ruhendes Konto).</p>	9	6	<p>6 Warenhandelsbetrieb</p> <p>6.1 Wareneinkauf</p> <p>6.2 Warenverkauf</p> <p>6.3 Zweistufige Erfolgsrechnung</p>

Leistungsziele BWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p><i>Unternehmungsmodell – Umweltsphären</i></p> <p>Ich ordne Unternehmen nach Grösse, Wirtschaftssektoren und Branchen.</p> <p>Ich ordne anhand einfacher Fallbeispiele für die Unternehmung bedeutende Entwicklungen den Umweltsphären zu (ökonomisch, sozial, technologisch und ökologisch).</p>	4	1-2	<p>2 Unternehmensmodell</p> <p>2.1 Anspruchsgruppen</p> <p>2.2 Umweltsphären</p> <p>2.3 Anspruchsgruppen und Umweltsphären</p>
<p><i>Unternehmungsmodell – Anspruchsgruppen</i></p> <p>Ich beschreibe anhand von Fallbeispielen die typischen Anliegen der Anspruchsgruppen an die Unternehmungen und die Branche und schildere Zielkonflikte.</p>		1-2	
<p><i>Leitbild / Strategie / Unternehmungskonzept</i></p> <p>Ich unterscheide in einfachen Fallbeispielen Leitbild, Unternehmungsstrategie und Unternehmenskonzept.</p>	3	3	<p>3 Umsetzung unternehmerischer Ideen</p> <p>3.1 Vision – Unternehmensstrategie</p> <p>3.2 Unternehmenskonzept</p> <p>3.3 Leitbild</p>
<p><i>Aufbauorganisation</i></p> <p>Ich erkläre die Funktion der Aufbauorganisation und die folgenden Formen anhand von Fallbeispielen (Organigramm):</p> <ul style="list-style-type: none"> - Organisationsformen (Linien-, Stab-Linien-Organisation) - Aufbauorganisation nach Funktionen - Aufbauorganisation nach Divisionen (Produkte, Märkte) - Profitcenter <p>Für diese zeige ich die Besonderheiten bei den Aufgaben, der Kontrollspanne, bei Dienstweg und bei der Gliederung der Hierarchiestufen und Kompetenzen auf.</p> <p>Ich erkläre die Funktionen, die Inhalte und den Einsatz der folgenden Instrumente:</p> <p>Stellenbeschreibung, Funktionendiagramm, Pflichtenheft</p> <p>Ich beurteile in einfachen Stellenbeschreibungen die Übereinstimmung von Aufgaben, Kompetenzen und Verantwortung.</p>	7	4	<p>4 Aufbauorganisation</p> <p>4.1 Organigramm</p> <p>4.2 Gliederungsarten</p> <p>4.3 Organisationsformen</p> <p>4.4 Instrumente</p>

<p><i>Grundbegriffe des Marketings / Markt- und Produktziele</i></p> <p>Ich erkläre in einfachen Fallbeispielen die folgenden grundlegenden Zusammenhänge und Instrumente im Bereich des Marketings und zeige deren Bedeutung bzw. deren Aussagekraft auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Lebenszyklus von Produkten - Marktsegmentierung und Formen - Marktziele (Bedürfnisse, Teilmärkte, Kundensegmente) - Produktziele (Art und Qualität, Sortimentstiefe und -breite, Umsatz) - Marktgrößen (Potential, Anteil, Volumen, Segment) - Marktstellung - Marktforschung und deren Instrumente 	5	5	<p>5 Grundbegriffe des Marketings</p> <p>5.1 Marktanalyse</p> <p>5.2 Marktziele</p> <p>5.3 Produktziele</p>
<p><i>Marketing-Mix (4 P's)</i></p> <p>Ich gestalte für ein konkretes Produkt und eine konkrete Dienstleistung den Marketing-Mix stimmig. Dabei lege ich begründet die Marketinginstrumente hinsichtlich Product, Place, Price und Promotion fest.</p>	5	6	<p>6 Marketing-Mix</p> <p>6.1 Marketinginstrumente</p> <p>6.2 Marketinginstrumente in der Praxis</p>

Leistungsziele R&S	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p><i>Wichtige Grundlagen des Rechts und des Staates</i></p> <p>Ich zeige anhand von Beispielen die Anforderungen an ein modernes Rechtssystem und erkläre die folgenden Grundlagen des öffentlichen Rechts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsstaat und Institutionen - Grundrechte (Kern und Bedeutung exemplarisch dargestellt an Eigentumsgarantie und Meinungsfreiheit) - Prinzip der Gewaltentrennung - Direkte / indirekte Demokratie - Rechte und Pflichten der Bürger 	9	1-2	<p>1 Grundlagen des Rechts</p> <p>1.1 Grundbegriffe</p> <p>1.2 Arbeit mit dem Gesetzbuch</p> <p>2 Öffentliches Recht</p> <p>1.1 Rechtsgebiete- Systematik</p> <p>1.2 Aufbau Rechtsstaat, Grundrechte</p> <p>1.3 Gewaltentrennung</p> <p>1.4 Formen der Demokratie</p> <p>1.5 Rechte und Pflichten der Bürgerinnen und Bürger</p>
<p><i>Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren</i></p> <p>Ich nenne die Quellen des Rechts und erkläre die Unterschiede zwischen Verfassung, Gesetz und Verordnung.</p> <p>Ich zeige auf, wie ich als Bürgerin bzw. Bürger auf das Gesetzgebungsverfahren Einfluss nehmen kann (Referendum, Initiative, Abstimmung).</p>	4	3	<p>3 Rechtsquellen und Gesetzgebungsverfahren</p> <p>1.1 Bundesverfassung</p> <p>1.2 Bundesgesetz</p> <p>1.3 Bundesverordnung</p> <p>1.4 Wahlrecht</p>

<p>Privatrecht</p> <p>Ich erkläre die folgenden Grundlagen des Privatrechts:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Wichtige Rechtsgebiete und Systematik - Rechtsgrundsätze (Guter Glaube, Handeln nach Treu und Glauben, Beweislast) - Rechtssubjekt und Rechtsobjekt - Rechtsfähigkeit und Handlungsfähigkeit - Sachenrecht (Eigentum, Eigentumsvorbehalt und Besitz) 	5	4	<p>4 Privatrecht</p> <p>4.1 Rechtsgebiete und Systematik</p> <p>4.2 Rechtssubjekte und deren rechtliche Fähigkeiten</p> <p>4.3 Rechtsgrundsätze</p>
--	---	---	--

Leistungsziele GWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p><i>Bedürfnisse / Güterarten</i></p> <p>Ich erkläre die Bedeutung und die Arten der verschiedenen Bedürfnisse und unterscheide die Güter (freie, wirtschaftliche Güter, Sachgüter und Dienstleistungen, Investitions- und Konsumgüter) als Mittel zur Befriedigung.</p> <p>Ich beschreibe die Produktionsfaktoren Arbeit, Kapital und Boden.</p>	3	1	<p>1 Bedürfnisse und Güterarten</p> <p>1.1 Bedürfnisse</p> <p>1.2 Produktionsfaktoren</p> <p>1.3 Güterarten</p> <p>1.4 Vom Mangel zur Nachfrage</p>

Total FWZ / BWZ / R&S / GWZ	85
3 Tests plus 1 Nachholtest/ Reserve	10

2. Semester

Leistungsziele FWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p>Mehrwertsteuer</p> <p>Ich berechne die Mehrwertsteuer.</p> <p>Ich verbuche die Vorsteuer auf Einkäufen und Investitionen und die geschuldete MWST auf Verkäufen von Gütern und Dienstleistungen nach der Nettomethode.</p>	6	7	<p>7 Mehrwertsteuer</p> <p>7.1 System der MWST</p> <p>7.2 Verbuchung der MWST nach der Nettomethode</p>
<p><i>Ich stelle auf der Grundlage vorgegebener Kalkulationssätze ein Kalkulationsschema für Handelsunternehmen (teilweise nur E-Profil)</i></p> <p>Ich berechne die folgenden Grössen und zeige deren Bedeutung für die Preisgestaltung auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Handelswarenaufwand - Nettoerlös - Einstandswert der verkauften Waren - Bruttogewinn, Bruttogewinnquote, Bruttogewinnzuschlag - Selbstkosten, Gemeinkosten, Reingewinn. <p>Ich erstelle eine Erfolgsrechnung eines Warenhandelsbetriebs (zweistufig) mit den Grössen Bruttogewinn, Betriebserfolg und erkläre die Ergebnisse.</p>	8	8	<p>8 Betriebliche Kalkulation</p> <p>8.1 Einkaufskalkulation</p> <p>8.2 Interne Warenkalkulation</p> <p>8.3 Verkaufskalkulation</p> <p>8.4 Kalkulation für der Warenhandel</p> <p>8.5 Kalkulation bei anderen Dienstleistungen</p> <p>8.6 Kalkulation und Marketing</p>
<p>Abschreibungen (teilweise nur E-Profil)</p> <p>Ich berechne Abschreibungen nach der linearen und nach der degressiven Methode (Anschaffungswert, Buchwert, Wertberichtigung). Ich verbuche Abschreibungen auf dem Anlagevermögen nach der direkten und indirekten Methode und führe die Konten (ohne Gewinn und Verlust auf der Veräusserung von Anlagevermögen).</p>	6	10	<p>10 Abschreibungen</p> <p>10.1 Berechnung der jährlichen Abschreibung</p> <p>10.2 Verbuchung der Abschreibung</p>

Leistungsziele BWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p>Personalwesen</p> <p>Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Elemente des Personalmanagements und erläutere die Bedeutung für meine persönliche Berufsentwicklung und Leistungsfähigkeit:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Personalbedarf (Stellenbeschreibung) - Personalrekrutierung (Interview, Assessment) - Personaladministration - Personalarbeit - Personalbeurteilung (Zielvereinbarung, MAG) - Personalentwicklung (Weiterbildung, Portfolio) - Personalaustritt 	7	7	<p>7 Personalwesen</p> <p>7.1 Planung des Personalbedarfs und Rekrutierung</p> <p>7.2 Betreuung während des Anstellungsverhältnisses</p> <p>7.2 Personalausritte</p>

Leistungsziele R&S	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p><i>Zivilprozess, Strafprozess, Verwaltungsprozess</i></p> <p>Ich erkläre die folgenden Grundlagen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Gegenstand anhand von typischen Beispielen - Beteiligte 	2	5	<p>5 Prozessrecht</p> <p>5.1 Zivilprozess</p> <p>5.2 Strafprozess</p> <p>5.3 Verwaltungsprozess</p>
<p><i>Entstehung Obligation</i></p> <p>Ich stelle in einfachen Rechtsfällen fest, ob eine Obligation entstanden ist, und zeige die wesentlichen Rechtsfolgen auf:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Vertrag - Unerlaubte Handlung (Verschuldens- und Kausalhaftung) - Ungerechtfertigte Bereicherung 	4	6	<p>6 Entstehung der Obligation</p> <p>6.1 Entstehung durch Vertrag</p> <p>6.2 Unerlaubte Handlung</p> <p>6.3 Ungerechtfertigte Bereicherung</p>
<p><i>Allgemeine Vertragslehre</i></p> <p>Ich löse einfache Rechtsfälle zur Entstehung und Erfüllung von Verträgen. Dabei erläutere ich die folgenden Aspekte:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Entstehung (Vertragsfähigkeit der Parteien; Formvorschriften; Willensübereinstimmung: Antrag / Annahme / Widerruf; Vertragsinhalt) - Vertragsmängel (Übervorteilung; wesentlicher Irrtum; absichtliche Täuschung; Furchterregung) - Nichtigkeitsgründe - Erfüllung (Gegenstand, Ort, Zeit) - Nicht-/Schlechterfüllung - Verjährung und Verjährungsfristen <p>Ich beschreibe die Funktion und die Wirkung von Sicherungsmitteln für Verträge.</p>	10	7	<p>7 Allgemeine Vertragslehre</p> <p>7.1 Voraussetzungen der Vertragsentstehung</p> <p>7.2 Vertragsmängel: Nichtigkeit und Anfechtung</p> <p>7.3 Vertragserfüllung</p> <p>7.4 Vertragsverletzungen</p> <p>7.5 Verjährung von Obligationen</p> <p>7.6 Sicherung der Vertragserfüllung</p>
<p><i>Kaufvertrag</i></p> <p>Ich beschreibe die Arten des Kaufvertrags und die Rechte und Pflichten der Vertragsparteien.</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Lieferungsverzug, mangelhafte Lieferung und Zahlungsverzug anhand des OR und zeige die rechtlichen Folgen in den Grundzügen auf.</p>	5	8	<p>8 Kaufvertrag</p> <p>8.1 Allgemeine Bestimmungen beim Fahrnis-kauf</p> <p>8.2 Eigentumsrechte beim Fahrnis-kauf</p> <p>8.3 Vertragsverletzungen beim Fahrnis-kauf</p>
<p><i>Zwangsvollstreckung / Verschuldungsproblematik (teilweise nur E-Profil)</i></p> <p>Ich beschreibe das Einleitungsverfahren bei der Zwangsvollstreckung.</p> <p>Ich erläutere die wichtigsten Aspekte der Betreibung auf Pfändung, auf Pfandverwertung, auf Konkurs und zeige die wichtigsten inhaltlichen Unterschiede auf.</p> <p>Ich erkläre die Gefahren der privaten Verschuldung. Ich nenne die Verschuldungsfallen.</p> <p>Ich erstelle für meinen privaten Bereich ein sinnvolles Budget.</p>	5	9	<p>9 Zwangsvollstreckung</p> <p>9.1 Einleitungsverfahren</p> <p>9.2 Fortsetzungsverfahren</p> <p>9.3 Private Verschuldung und Budget</p>

<p>Mietvertrag</p> <p>Ich erkläre die Merkmale und Unterschiede der Miete, der Pacht und des Leasings.</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen missbräuchliche Mietzinsen, Mängel an der Mietsache und Kündigungsvorschriften (Termin, Frist) und zeige das Vorgehen bei Rechtsproblemen im Mietrecht auf.</p>	6	10	<p>10 Mietvertrag</p> <p>10.1 Vertragsarten und Wesensmerkmale</p> <p>10.2 Pflichten beim Mietvertrag</p> <p>10.3 Beendigung des Mietvertrags</p>
<p>Verträge auf Arbeitsleistung</p> <p>Ich erkläre die Merkmale des Arbeitsvertrages, des Werkvertrages und des Auftrags und zeige die Unterschiede auf.</p> <p>Ich löse einfache Rechtsprobleme in den Bereichen Vertragsauflösung, Überstunden, Lohnfortzahlung, Ferienanspruch, Sorgfalts- und Treuepflicht anhand des OR.</p>	6	11	<p>11 Verträge auf Arbeitsvertrag</p> <p>11.1 Vertragsarten und Wesensmerkmale</p> <p>11.2 Pflichten beim Einzelarbeitsvertrag</p> <p>11.3 Beendigung des Einzelarbeitsvertrags</p>
<p>Steuerrecht</p> <p>Ich nenne bei den folgenden Steuern die Steuerhoheit, das Steuersubjekt, das Steuerobjekt und den Steuerträger:</p> <p>Direkte Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Einkommenssteuern - Gewinnsteuer - Vermögenssteuer - Kapitalsteuer <p>Indirekte Steuern</p> <ul style="list-style-type: none"> - Mehrwertsteuer - Verrechnungssteuer <p>Ich erläutere bei ausgewählten Steuern die folgenden Zusammenhänge:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Zweck der Steuern (Staatshaushalt, Umverteilung) - Steuersatz / Steuerprogression - direkte und indirekte Steuern <p>Aufgrund eines vorgegebenen Falls einer Privatperson fülle ich selbstständig eine Steuererklärung aus.</p>	4	12	<p>12 Steuerrecht</p> <p>12.1 Steuerrechtsverhältnis</p> <p>12.2 Steuerarten</p> <p>12.3 Steuererklärung einer Privatperson</p>

Leistungsziele GWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p>Arbeitslosigkeit</p> <p>Ich beschreibe die Ursachen und Formen der Arbeitslosigkeit.</p>	3	2	<p>2 Arbeitslosigkeit</p> <p>2.1 Arten von Arbeitslosigkeit</p>
<p>Sozialer Ausgleich / AHV</p> <p>Ich erläutere die Ziele und Formen des sozialen Ausgleichs am Beispiel der AHV.</p> <p>Ich zeige zukünftige Herausforderungen und Lösungsmöglichkeiten für das 3-Säulen-System aufgrund der Demographie- und Finanzierungsproblematik auf.</p>	3	3	<p>3 Sozialer Ausgleich</p> <p>3.1 Prinzip des sozialen Ausgleichs</p> <p>3.2 Sozialer Ausgleich am Beispiel der AHV</p> <p>3.3 Herausforderungen des sozialen Ausgleichs</p>

Total FWZ / R&S	75
3 Tests plus 1 Nachholtest/ Repetition	10

3. Semester

Leistungsziele FWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise Lehrbuch
<p>Verluste auf Forderungen (Nur E-Profil)</p> <p>Ich buche Verluste auf Forderungen (inkl. Kostenvorschuss, Verlustschein, Zahlungen nach Abschluss des Betreibungsverfahrens ohne MWST-Rückbuchungen).</p>	2	9	<p>9 Verluste auf Forderungen</p> <p>9.1 Umgang mit ausstehenden Kundenforderungen</p>
<p>Zeitliche Rechnungsabgrenzung / Rückstellungen (Nur E-Profil)</p> <p>Ich erkläre die Zielsetzung und die Bedeutung von zeitlichen Rechnungsabgrenzungen und Rückstellungen.</p> <p>Ich verbuche entsprechende Beispiele und führe die Konten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Aktive Rechnungsabgrenzungen - Passive Rechnungsabgrenzungen - Rückstellungen 	7	11	<p>11 Rechnungsabgrenzung</p> <p>11.1 Aktive und passive Rechnungsabgrenzung</p> <p>11.2 Rückstellungen</p>
<p>Abschluss bei der Einzelunternehmung (Nur E-Profil)</p> <p>Ich führe für eine Einzelunternehmung den Jahresabschluss durch.</p> <p>Ich führe das Privat- und das Eigenkapitalkonto</p> <p>Ich weise den Erfolg in der Erfolgsrechnung aus und verbuche diesen.</p>	5	13	<p>13 Besonderheiten des Einzelunternehmens</p> <p>13.1 Eigenkapitalkonten im Einzelunternehmen</p> <p>13.2 Das Rechnungsjahr des Einzelunternehmens</p>
<p>Abschluss bei der Aktiengesellschaft (Nur E-Profil)</p> <p>Ich führe für eine Aktiengesellschaft den Jahresabschluss durch.</p> <p>Ich verbuche die Erfolgsverteilung gemäss Beschluss der Generalversammlung (vorgegebener Gewinnverwendungsplan).</p> <p>Ich führe die Konten für das Aktienkapital, die Gewinnreserven, die beschlossenen Ausschüttungen und den Gewinnvortrag.</p>	5	14	<p>14 Besonderheiten der Aktiengesellschaft</p> <p>14.1 Eigenkapitalkonten der Aktiengesellschaft</p> <p>14.2 Gewinnverwendung</p>
<p>Grundsätze der Bewertung (Nur E-Profil)</p> <p>Ich erkläre die Bewertungsgrundsätze nach dem Obligationenrecht und zeige die Bedeutung und die Unterschiede zwischen dem Anschaffungswert, dem Buchwert, dem Veräusserungswert und dem Marktwert auf.</p> <p>Ich erkläre das Prinzip der vorsichtigen Bewertung anhand von typischen Beispielen und beschreibe ihre Auswirkungen auf den Jahreserfolg und die stillen Reserven.</p>	5	15	<p>15 Grundsätze der Bewertung</p> <p>15.1 Bewertungsvorschriften im Interesse der Kapitalgeber</p> <p>15.2 Bewertung von Aktiven und Passiven</p> <p>15.3 Auswirkung vorsichtiger Bewertung auf Jahreserfolg und stille Reserven</p>
<p>Break-Even-Analyse / Deckungsbeiträge (Nur E-Profil)</p> <p>Für einfache Beispiele berechne ich auf der Grundlage von fixen Kosten, variablen Kosten und dem Verkaufspreis Menge oder Umsatz bei der Nutzschwelle. Dabei erkläre ich die Bedeutung von Deckungsbeiträgen.</p>	6	16	<p>16 Deckungsbeitragsrechnung / Break-even-Analyse</p> <p>16.1 Deckungsbeitragsrechnung</p> <p>16.2 Break-even-Analyse</p>

Leistungsziele BWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p><i>Risiken, Versicherungen und Vorsorge</i></p> <p>Ich beurteile anhand einfacher Fallbeispiele die Notwendigkeit folgender Versicherungen für eine Privatperson:</p> <ul style="list-style-type: none"> - AHV / IV / EO - Berufliche Vorsorge - Arbeitslosenversicherung (ALV) - Krankenversicherung - Unfallversicherung (UVG) - Lebensversicherung - Privathaftpflichtversicherung - Motorfahrzeugversicherung (Kasko und Haftpflicht) - Mobiliarversicherung <p>Ich wende dabei die folgenden Begriffe an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Drei-Säulen-System - Unter- und Überversicherung - Regress - Selbstbehalt 	6	8	<p>8 Risiken, Versicherungen und Vorsorge</p> <p>8.1 Risiken</p> <p>8.2 Arten von Versicherungen</p> <p>8.3 Vorsorge</p>
<p><i>Finanzierung und Kapitalanlage</i></p> <p>In einfachen Fallbeispielen beschreibe ich die Vor- und Nachteile der verschiedenen Finanzierungsarten (Aussen-/Innen-, Eigen-/Fremd-, Selbst- und Verflüssigungsfinanzierung) für die Liquiditäts-, Sicherheits- und Rentabilitätsziele der Unternehmung.</p> <p>Ich beschreibe den Prozess der Kreditgewährung (Bonität) bei Bankkrediten für Betriebs-, Investitions- und Hypothekarkredite und unterscheide die dazu notwendigen Sicherheiten (Grundpfand, Faustpfand und Bürgschaft).</p> <p>Ich unterscheide die Merkmale und Besonderheiten der Wertpapiere Aktien und Obligationen.</p> <p>Ich unterscheide Anlagestrategien in Bezug auf die Anlageziele Liquidität, Sicherheit, Rendite und nachhaltige Verantwortung für einfache Anlagebeispiele mit Aktien (kотиert und nichtkотиert), Obligationen, Fonds und Sparkonten.</p>	10	9	<p>9 Finanzierung und Kapitalanlage</p> <p>9.1 Finanzierungsarten und die Auswirkungen auf die Ziele im Bereich Finanzen</p> <p>9.2 Kreditgewährung, Sicherheiten und Verwendungszweck</p> <p>9.3 Aktien, Obligationen, Fondsanteile</p> <p>9.4 Anlagestrategien</p>

Leistungsziele R&S	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p><i>Familienrecht</i></p> <p>Ich erkläre die Voraussetzungen und Wirkungen der Ehe, des Konkubinats und der eingetragenen Partnerschaft und zeige die wesentlichen Unterschiede auf.</p> <p>Ich erkläre die Bedeutung und Wirkungen der Güterstände während der Ehe und bei der Auflösung der Ehe (ohne Berechnungen).</p>	5	13	<p>13 Familienrecht</p> <p>13.1 Konkubinats</p> <p>13.2 Ehe</p> <p>13.3 Eingetragene Partnerschaft</p>

<p>Erbrecht (teilweise nur E-Profil)</p> <p>Ich bestimme für typische Erbteilungen die gesetzlichen Erben und berechne die Pflichtteile für einfache Fälle.</p> <p>Ich bestimme auf der Grundlage eines Testaments die Erbverteilung gemäss den gesetzlichen Regelungen.</p>	5	14	<p>14 Erbrecht</p> <p>14.1 Gesetzliche Erbteilung</p> <p>14.2 Letztwillige Erbteilung</p>
<p>Gesellschaftsrecht (Nur E-Profil)</p> <p>Ich erkläre anhand der folgenden Kriterien die Besonderheiten der Einzelunternehmung, der GmbH und der Aktiengesellschaft.</p> <ul style="list-style-type: none"> - Firma und Firmenschutz - Kapitaleinsatz - Geschäftsführung und Vertretung - Organe - Haftung / Risiko - Wirkung des HR-Eintrages <p>Anhand einfacher Beispiele von Unternehmungsgründungen lege ich begründet eine geeignete Unternehmungsform mit ihren Vor- und Nachteilen fest.</p>	5	15	<p>15 Gesellschaftsrecht</p> <p>15.1 Einzelunternehmen</p> <p>15.2 Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH)</p> <p>15.3 Aktiengesellschaft (AG)</p> <p>15.4 Die Rechtsformen im Überblick</p>

Leistungsziele GWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p>Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung</p> <p>Ich beschreibe die folgenden grundlegenden Zusammenhänge der Gesamtwirtschaft anhand des erweiterten Kreislaufs:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Haushalte, Unternehmen, Staat, Finanzsektor, Ausland - Bruttoinlandprodukt und Zusammensetzung nach Verwendungsart (Privater Konsum, Staatlicher Konsum, Investitionen, Aussenbeitrag) - Unterschied reales und nominales Wachstum des BIP 	5	4	<p>4 Wirtschaftskreislauf / Wirtschaftsleistung</p> <p>4.1 Einfacher Wirtschaftskreislauf</p> <p>4.2 Erweiterter Wirtschaftskreislauf</p> <p>4.3 Bruttoinlandprodukt</p> <p>4.4 Nominales und reales Bruttoinlandprodukt</p>
<p>Marktwirtschaft (teilweise nur E-Profil)</p> <p>Ich erkläre anhand von vorgegebenen Mengen-Preis-Diagrammen und aussagekräftigen Beispielen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - das Funktionieren eines Marktes - Nachfragekurve und Veränderung der Nachfrage - Angebotskurve und Veränderung des Angebots - Preiselastizität der Nachfrage - Steuerungsfunktion von Preisen 	5	5	<p>5 Marktwirtschaft</p> <p>5.1 Marktbegriff</p> <p>5.2 Verhalten der Nachfrager – die Nachfragekurve</p> <p>5.3 Verhalten der Anbieter – die Angebotskurve</p> <p>5.4 Funktionen des Preises in der Marktwirtschaft</p> <p>5.5 Verschiebung von Angebots- und Nachfragekurve</p>
<p>Ökologie / Energie</p> <p>Ich erkläre bestehende und zukünftige ökologische Probleme und Herausforderungen im Bereich des Umweltschutzes und der Energiepolitik.</p> <p>Ich zeige Prinzipien und Lösungen für die nachhaltige Entwicklung auf und erkläre die Vor-/Nachteile der aktuellen Ansätze zum Schutz der Umwelt und des Klimas.</p>	6	6	<p>6 Ökologie / Energie</p> <p>6.1 Umwelt</p> <p>6.2 Energie</p> <p>6.3 Nachhaltigkeit</p>

<p><i>Geldwertstörungen</i></p> <p>Ich zeige die Merkmale, Ursachen und Folgen von Inflation, Deflation und Stagflation auf.</p> <p>Ich erkläre die Messung der Inflation mit dem Landesindex der Konsumentenpreise.</p>	4	7	<p>7 Geldwertstörungen</p> <p>7.1 Merkmale und Ausprägungen von Geldwertstörungen</p> <p>7.2 Ursachen von Inflation</p> <p>7.3 Folgen von Inflation und Deflation</p> <p>7.4 Messung der Teuerung</p>
<p><i>Konjunkturzyklus</i></p> <p>Ich erläutere die Phasen des Konjunkturzyklus anhand der Veränderungen der folgenden Grössen:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Güterstrom - Geldstrom - Arbeitslosigkeit - Teuerung - Aussenhandel - Sozialer Ausgleich - Zinsen - Staatseinnahmen und -ausgaben <p>Ich zeige typische volkswirtschaftliche Zielkonflikte auf.</p>	4	8	<p>8 Konkunkturzyklus</p> <p>8.1 Konjunkturzyklus</p> <p>8.2 Volkswirtschaftliche Zielkonflikte</p>

Total FWZ / R&S	85
3 Tests plus 1 Nachholtest/ Repetition	10

4. Semester

Leistungsziele FWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise Lehrbuch
<p><i>Analyse der Bilanz und Erfolgsrechnung</i></p> <p>Ich analysiere einfache Bilanzen und Erfolgsrechnungen mit den folgenden Kennzahlen und beurteile die finanzielle Lage in Bezug auf Liquidität, Sicherheit und Rentabilität kritisch anhand von vorgegebenen Richtwerten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Liquiditätsgrad 2 - Umsatz-, Gesamtkapital- und Eigenkapitalrendite - Eigenfinanzierungsgrad, Fremdfinanzierungsgrad - Anlagendeckungsgrad 2 	8	17	<p>17 Bilanz und ER</p> <p>17.1 Gliederung und Aussagekraft von Bilanz und Erfolgsrechnung</p> <p>17.2 Beurteilung und Überwachung von Liquidität, Sicherheit und Rentabilität mithilfe von Kennzahlen</p>
Leistungsziele BWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p>Anwenden von betriebswirtschaftlichen Methodenkompetenzen</p> <p>Ich wende die folgenden betriebswirtschaftlichen Instrumente auf einfachere Sachverhalte an:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Diagramme - Nutzwertanalyse - Baumstruktur <p>Pro-/Contra-Liste</p>	4	10	<p>10.1 Diagramme</p> <p>10.2 Baumstruktur</p> <p>10.3 Pro-/Kontra-Liste</p> <p>10.4 Nutzwertanalyse</p> <p>10.5 Feedbackdiagramm</p>
<p>Fallstudien / businessplanartige Fragestellungen</p> <p>In praxisorientierten, stufengerechten Fallbeispielen verfüge ich über die folgenden Fähigkeiten:</p> <ul style="list-style-type: none"> - Erkennen und Einordnen von grundlegenden betriebswirtschaftlichen Problemen und Fragestellungen - Formulieren von typischen unternehmerischen Problemstellungen und Zielkonflikten - Entwerfen von Lösungen zu unternehmerischen Problemstellungen in den Bereichen Anspruchsgruppen, Strategie, Leitbild, Organisation, Marketing und Finanzierung <p>Beurteilen von Lösungen zu diesen unternehmerischen Problemstellungen anhand von vorgegebenen oder selbst entworfener Kriterien.</p>	6	11	<p>Ziel ist die vernetzte Anwendung der Gesamtinhalte des Unterrichtsbereiches W+G im Hinblick auf die Schlussprüfung.</p>
Leistungsziele GWZ	Lkt.	Kap.	Hinweise
<p><i>Fiskal- und Geldpolitik (Nur E-Profil)</i></p> <p>Ich nenne die Formen und Funktionen von Geld.</p> <p>Ich beschreibe die Ziele und Instrumente der Fiskalpolitik der öffentlichen Hand und zeige die Wirkungen der Geldpolitik der SNB auf Geldmenge, die Zinsen und die Wechselkurse auf.</p>	6	9	<p>9 Fiskal- und Geldpolitik</p> <p>9.1 Fiskalpolitik</p> <p>9.2 Grundlagen Geld</p> <p>9.3 Geldpolitik der Schweizerischen Nationalbank</p>

<p>Wachstum und Strukturwandel (teilweise nur E-Profil) Ich beschreibe die Bestimmungsfaktoren des Wirtschaftswachstums, des Wohlstands und der Wohlfahrt. Ich beschreibe die Ursachen und die Folgen des Strukturwandels für ausgewählte Branchen in den Wirtschaftssektoren.</p>	4	10	<p>10 Wachstum und Strukturwandel 10.1 Messgrößen für das Bruttoinlandprodukt 10.2 Einflussfaktoren auf das Bruttoinlandprodukt 10.3 Auswirkungen und Grenzen des Wachstums 10.4 Strukturwandel</p>
<p>Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik (Nur E-Profil) Ich erkläre die Ziele der Wirtschafts- und Sozialpolitik (Preisstabilität, Vollbeschäftigung, Wirtschaftswachstum, ausgeglichener Staatshaushalt, sozialer Ausgleich, ausserwirtschaftliches Gleichgewicht, Umweltqualität) und ihre Bedeutung für die Gesamtwirtschaft.</p>	4	11	<p>11.1 Wirtschafts- und Sozialpolitik 11.2 Herausforderungen der Wirtschafts- und Sozialpolitik</p>
<p>Globalisierung Ich beschreibe Chancen und Gefahren der Globalisierung und des Freihandels.</p>	3	12	<p>12 Globalisierung 12.1 Phänomen Globalisierung 12.2 Globalisierung der Wirtschaft am Beispiel multinationaler Unternehmen 12.3 Chancen und Gefahren der Globalisierung</p>
<p>Parteien / Verbände Ich beschreibe die Bundesratsparteien und die Dachverbände der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerorganisationen der Schweiz. Für ausgewählte und zukünftig bedeutsame Problemfelder bzw. Herausforderungen in Wirtschaft und Gesellschaft zeige ich deren Vorstellungen auf und beurteile Chancen und Gefahren.</p>	5	13	<p>13.1 Sechs Merkmale schweizerischer Politik 13.2 Bundesratsparteien und Dachverbände Arbeitgeber/Arbeitnehmer</p>
<p>Total FWZ / R&S</p>	40		
<p>3 Tests plus 1 Nachholtest/ Repetition mit QV Serien</p>	30		